

Was ist der Sensorische Tourismus?

Es ist basierend auf dem Projekt, das ich entwickelt habe. Ich würde es sagen, es ist eine Tour mit sensorischen Wahrnehmungen, andere Sinne zu fördern anstatt sich vorrangig auf die Sicht zu konzentrieren.

So fördern wir die Sinne wie berühren, hören, riechen und schmecken. Es ist wichtig, die Dinge mit den Händen zu fühlen, um sie besser zu genießen.

Wie kam es zu dem Projekt?

In August 2016 habe ich den Ausbildungslehrgang-Reiseleiter in São Paulo beendet.

Zum Abschluss der Kursarbeit gab es ein Projekt, die folgenden drei Säulen zu präsentieren: Innovation, Nachhaltigkeit und die Bedeutung der Tourismus-Guide. Also beschloss ich, ein sensorisches Skript zu entwickeln, um die Machbarkeit des Projekts zu beweisen.

Was ist der Zweck dieses Projekts?

Der Tourismus ist eine sehr inklusive Aktivität. Das Projekt zeigt den brasilianischen Tourismus-Markt, ein innovatives Produkt - das sensorische Reisen. Auf diesen Reisen mit Blinden oder Sehbehinderten, die von sehenden Menschen begleitet werden, sollen beide eine berührende Erfahrung haben.

Der Reiseleiter gibt die Beschreibung von dem besuchten Ziel und wird dabei von den Sehern begleitet. Menschen unterstützen, sie helfen den Gästen mit Sehbehinderung die Umgebung zu berühren und zu fühlen.

Diese Tour kann auch eine Wettbewerbsstrategie des Tourismus-Markt in Betracht gezogen werden?

Ich würde nicht sagen, dass sie ein Wettbewerb ist, sondern ein Vorschlag für eine neue Reise. Es besteht aber kein Zweifel, dass mehr Geld für die Ziele nötig ist, auch für die Reisebüros, die diese Art von Service bieten.

In einigen Fällen ist es möglich, vorhandene Routen anzupassen während in anderen es wichtig ist neue Routen zu erstellen.

Die sinnliche Reise ist durchdacht und konzipiert für Reisende die nicht oder kaum sehen, dabei wird Wert auf "Lernen mit den Händen" gelegt, das kann für alle Altersgruppen interessant sein, weil es ihnen ermöglicht mit anderen Sinnen einen größeren Fokus zu erkunden, die oft durch die Sehenden im Schatten bleiben.

An welche anderen Orten oder Sehenswürdigkeiten planst du diese sinnliche Erfahrung für das Leben anzubieten?

Die Erfahrungen der Piloten des Projekts waren sehr positiv und einige Institutionen und staatlichen Stellen haben Interesse gezeigt dem sensorischen Tourismus zu entwickeln und umzusetzen.

Mein Traum ist es diese Art des Reisens zu verbreiten, nicht nur in einigen Staaten, sondern auf der ganzen Welt.

Wie jeder Mensch, lieben auch blinde und sehbehinderte Menschen zu reisen und möchten ihre Eindrücke von den besuchten Orten teilen.

In einer Sinnesreise ist es wichtig zu teilen, richtig beschreiben können was zu sehen ist und auf die Menschen zu achten, wie sie alles verstehen und ihre Reise fühlen.

Mit diesem Austausch, Menschen die sehen können und Sehbehinderte, fängt das Ziel an sich besser zu realisieren.

Das Wichtigste ist, wenn wir unsere Augen an die Anderen „verleihen“, sehen wir alle besser. In jedem Fall ist es eine ganz besondere Tour für alle Reisenden, denn sie nehmen gemeinsam eine ganz neue Erfahrung mit.